

H T
W
G

Hochschule Konstanz
Technik, Wirtschaft und Gestaltung

HSLU Hochschule
Luzern

Das asiatische Jahrhundert

Länder- und Management- kompetenz Asien.

**International Week –
Konstanz**

Lake Constance Graduate

School 10.10.–14.10.2022

Seminar Nr. 2204

Das asiatische Jahrhundert: Länder- und Managementkompetenz Asien

Trotz oder gerade wegen gewisser Entglobalisierungstendenzen bleibt die bestehende Verflechtung der Weltwirtschaft eine Herausforderung für Unternehmen, egal, ob Großunternehmen oder KMUs. Es ist davon auszugehen, dass aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise für Unternehmen die Internationalisierung ihrer Aktivitäten auch zukünftig ein Thema bleibt. Auch wenn die internationale Mobilität der Beschäftigten vermutlich tendenziell abnimmt, wird die virtuelle Auseinandersetzung mit Kunden*innen, Lieferant*innen und Kooperationspartner*innen in anderen Ländern der Welt eher zunehmen. Für die Beschäftigten bedeutet dies, sich im «Global Village» zurechtzufinden und mit den Anforderungen dieses Marktes zu wachsen.

Interkulturelle Grenzen zu überwinden heißt auch, Kulturunterschiede als Chance zu verstehen, sich auf interkulturelles Management einzulassen und interkulturelle Führungskompetenz zu entwickeln.

Mit der International Week «Das asiatische Jahrhundert: Länder- und Managementkompetenz Asien» bietet sich Ihnen in kompakter, anwendungsorientierter und wissenschaftlich fundierter Form die Möglichkeit, sich mit dem Thema Asien und den vielfältigen Wirtschaftsstandorten dieses Kontinents auseinanderzusetzen und die Bedeutung des Interkulturellen Managements als Werkzeug zur Überwindung interkultureller Barrieren zu verstehen.

Zielgruppe

Das fünftägige Seminar «Das asiatische Jahrhundert: Länder- und Managementkompetenz Asien» ist eine Kooperation der Hochschule Luzern – Wirtschaft und der Lake Constance Graduate School – einem Unternehmen der HTWG Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung. Es richtet sich an die Studierenden der Hochschule Luzern, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie (IBR), der folgenden Studiengänge:

- MAS Social Insurance Management,
- MAS Wirtschaftsingenieur,
- CAS Betriebswirtschaft,
- CAS International Leadership und
- MBA Luzern

Das Seminar steht dabei allen Berufsgruppen offen, insbesondere werden Personen angesprochen, welche im Rahmen ihres beruflichen Alltags an interkulturellen Schnitt- und Führungsstellen interagieren müssen. Die Teilnehmer*innen sollten gegenüber neuen Denkweisen und Problemlösungsansätzen sowie einem grundsätzlichen Commitment, Kulturunterschiede als Chance begreifen zu wollen, aufgeschlossen sein. Dies impliziert auch die Bereitschaft, notwendige interkulturelle Erfahrungen zuzulassen.

Das asiatische Jahrhundert: Länder- und Managementkompetenz Asien

5 Tage – 7 Länder

Montag 10.10.2022	Interkulturelles Management verstehen Wie «Kultur» im internationalen Management zum Ausdruck kommen kann und Führungskräften neue Chancen eröffnet Prof. Peter Franklin	THAILAND Wirtschaft und Gesellschaft Thailands: PESTLE*-Analyse Managementkompetenzen im thailändischen Kontext: eine interaktive Vertiefung Prof. Dr. Claus Schreier
Dienstag 11.10.2022	INDONESIEN Wirtschaft und Gesellschaft Indonesiens: PESTLE*-Analyse Managementkompetenzen im indonesischen Kontext: eine interaktive Vertiefung Prof. Dr. Christian von Lübke - per Zoom	SINGAPUR Wirtschaft und Gesellschaft Singapurs: PESTLE*-Analyse Managementkompetenzen im Kontext Singapurs: eine interaktive Vertiefung Prof. em. Dr. Helmut Weber
Mittwoch 12.10.2022	INDIEN Wirtschaft und Gesellschaft Indiens: PESTLE*-Analyse Managementkompetenzen im indischen Kontext: eine interaktive Vertiefung Prof. Dr. Beate Bergé	SÜDKOREA Wirtschaft und Gesellschaft Südkoreas: PESTLE*-Analyse Managementkompetenzen im südkoreanischen Kontext: eine interaktive Vertiefung Verena Gründler
Donnerstag 13.10.2022	JAPAN <i>Die Vorlesung findet auf Englisch statt</i> Wirtschaft und Gesellschaft Japans: PESTLE*-Analyse, Managementkompetenzen im japanischen Kontext: eine interaktive Vertiefung. Prof. Dr. Christian von Lübke und Dr. Runako von Lübke - per Zoom	CHINA Wirtschaft und Gesellschaft Chinas: PESTLE*-Analyse Jing Zhou
Freitag 14.10.2022	CHINA Managementkompetenzen im chinesischen Kontext: eine interaktive Vertiefung Dr. Helena Obendiek - per Zoom Jing Zhou - PRÄSENZ	Interkulturelles Management meistern Fertigkeiten & Verhalten, Einstellungen, persönliche Qualitäten Prof. Peter Franklin

*PESTLE = Analyse-Werkzeug zu **P**olitics, **E**conomy, **S**ociety, **T**echnology, **L**egal, **E**nvironment

Inhalt und Ziele

Interkulturelles Management verstehen

Prof. Peter Franklin, HTWG Konstanz

Was ist der Unterschied zwischen internationalem und interkulturellem Management? Was bedingt das *Kulturelle* an Management und Leadership und wie kann ethnische oder Nationalkultur im Handeln von Unternehmen und Führungskräften zum Ausdruck kommen? Was haben asiatische Kulturen an Gemeinsamkeiten und wie können sie sich im interkulturellen Management äußern? Warum kann der Um-

gang mit nationalkulturell geprägtem Verhalten so schwierig sein und wie können kulturelle Unterschiede auch als Ressource genutzt werden? Woraus besteht interkulturelle Managementkompetenz und welche Rolle spielt dabei die Länderkompetenz?

Das sind einige der Fragen, die in dieser Einführung beantwortet werden sollen.

Thailand

Assoc. Prof. Dr. Claus Schreier, MUIC & HSLU-W

Thailand ist und bleibt ein «Muss» auf dem Radar internationaler Investoren: Die thailändische Wirtschaftsförderung – «Thailand Board of Investment», kurz BOI – meldete für 2018 einen 65%igen Anstieg der von ausländischen Unternehmen getätigten Investments in einer Gesamthöhe von 13 Mrd. USD im Land des Lächelns. Der professionelle Umgang mit der Covid-19-Situation hat Thailand den Ruf eines soliden Krisenmanagers eingebracht und es ist davon auszugehen, dass das Land bald auf den gewohnten Wachstumspfad zurückfindet.

Keine Frage, die politische Stabilität des südostasiatischen Landes ist nach wie vor verbesserungswürdig, wobei mit fortschreitender Demokratisierung Thailands sich die Aussichten für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum verbessern werden. Der auf knapp 28 Mrd. USD angewachsene Leistungsbilanzüberschuss gibt der Regierung zudem viel Spielraum für Investitionen in die Infrastruktur. Mit der Eastern Eco-

nomic Corridor (EEC) Initiative, mit der Thailand den Anschluss an die chinesische «One Road – One Belt»-Strategie sucht und findet, ist ein weiterer Grundstein für die Zukunft gelegt.

Um in Thailand als westlicher Entscheidungsträger wirksam werden zu können, brauchen Führungskräfte das nötige Wissen und adäquate Managementkompetenzen. Ein solides Verständnis, was Management, Führung und Organisation im thailändischen Kontext bedeuten, eröffnet die notwendigen Handlungs- und Verhandlungsspielräume. Im Rahmen der interaktiven Vertiefung «Managementkompetenz Thailand» erhalten die Teilnehmer*innen alle notwendigen Hintergrundinformationen, um das Wirtschaftspotential Thailands für ihre Unternehmung abschätzen zu können. Im Rahmen zweier Fallstudien werden Problemlösungs- und Führungskompetenzen im thailändisch-interkulturellen Kontext trainiert und weiterentwickelt.

Das asiatische Jahrhundert: Länder- und Managementkompetenz Asien

Singapur

Prof. em. Dr. Helmut Weber, HTWG Konstanz

Als Singapur 1965 die Unabhängigkeit erlangte, war selbst der legendäre Staatsgründer Lee Kuan Yew voller Zweifel über die Entwicklungschancen des neuen Stadtstaates. Ohne landwirtschaftliches Hinterland und Zugang zu Rohstoffen galt es, die Grundbedürfnisse einer Bevölkerung von zwei Millionen unter Armut und Massenarbeitslosigkeit leidenden Menschen zu befriedigen. Verschärft wurde die Situation durch eine ethnische und religiöse Heterogenität, die den Aufbau einer gemeinsamen Nation zusätzlich erschwerte.

Heute gehört Singapur zu den reichsten Ländern der Welt. Mehr als 400 Unternehmen aus der Schweiz und 1600 aus Deutschland nutzen den Stadtstaat als Drehscheibe für ihre asiatischen Märkte oder als Produktionsstandort. In den wichtigen Rankings wie dem *Global Competitiveness Index* und dem von der Weltbank herausgegebenen *Ease of Doing Business*

Index belegt Singapur seit Jahren einen der ersten Plätze; auf dem Weg zur «Smart City» ist Singapur deutlich weiter als die meisten anderen Städte der Welt. Voraussetzung für diese Entwicklung war und ist eine innovative und zukunftsorientierte Wirtschaftsplanung, deren Umsetzung von den jeweiligen Regierungen autoritär mit harter Hand eingefordert wird, welche sich ideologisch auf «asiatische Werte» wie Harmonie, Fleiß, Disziplin und Orientierung am Gemeinwohl beriefen.

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die forschungs- und entwicklungsintensive «Wissensökonomie». Die wichtigsten Rahmenbedingungen des unternehmerischen Umfeldes werden gemeinsam analysiert und hinsichtlich vorhandener Chancen und Risiken, vor allem für kleinere und mittlere Unternehmen, bewertet.

Indonesien

Prof. Dr. Christian von Lübke, HTWG Konstanz

Indonesien wird Prognosen zufolge im Jahr 2030 zu den (in Kaufkraftparität gemessen) Top 5-Volkswirtschaften der Welt aufschließen. Der ethnisch vielschichtige Inselstaat zählt zu den stabilsten Demokratien im ASEAN-Raum und weist eine demografisch junge und digital vernetzte Bevölkerung auf. Insbesondere in den eCommerce- und Mobility-Sektoren haben vier indonesische Startups inzwischen «Unicorn»-Status erreicht und stärken das Wachstum digitaler Märkte.

Die Zukunftspläne der indonesischen Regierung sind ehrgeizig: Um Indonesien bis 2045 zu einem Hocheinkommensland heranwachsen zu lassen – und ein Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt von mindestens 12.000 US-Dollar zu erreichen –, werden verstärkt digitale und industrielle Innovationen und Infrastrukturmaßnahmen gefördert. Die Initiative «Making Indonesia 4.0» setzt Anreize, um Indonesiens digitale Wirtschaft auszubauen.

Das asiatische Jahrhundert: Länder- und Managementkompetenz Asien

Der Wirtschaftsstandort Indonesien birgt hohe ökonomische Potentiale, aber zweifellos auch zahlreiche Herausforderungen. Europäische Unternehmer, die ihre Vertriebs- und Produktionsaktivitäten nach Indonesien erweitern möchten, benötigen sachgerechte Kenntnisse hinsichtlich wirtschaftlicher, soziokultureller und politischer Kontexte.

Indien

Prof. Dr. Beate Bergé, HTWG Konstanz

Indien mit einer Bevölkerung von derzeit ca. 1,4 Milliarden Menschen wird in wenigen Jahren China als das bevölkerungsreichste Land der Welt abgelöst haben. Mit Blick auf die hohe wirtschaftliche Dynamik in diesem Land mit jährlichen Wachstumsraten von 6-7 Prozent drängt sich nahezu die Frage auf, ob Indien in absehbarer Zeit zu einem zweiten China werden wird. In jedem Fall steht bei zahlreichen Unternehmen, auch bei vielen mittelständischen Unternehmen, Indien als wichtiger Wirtschaftspartner zunehmend im Fokus.

Indien gilt als Land der extremen Gegensätze mit sehr unterschiedlichen und für westliche Manager*innen auch fremden Lebens- und Arbeitswelten. Unternehmen, die sich für eine Geschäftstätigkeit in Indi-

Das Workshop-Modul versetzt die Teilnehmer*innen in die Lage, ökonomische, kulturelle und politische Entwicklungen zu analysieren. Darüber hinaus werden – im Rahmen von Fallstudien zu den Themen «systemische Korruption» und «Digital Disruption» – länderspezifische Managementkompetenzen gestärkt.

en entscheiden, stehen deshalb vor der großen Herausforderung, sich trotz des zweifelsohne großen Marktpotenzials ausreichend auf die Komplexität des indischen Marktes einzustellen und hier erfolgreich tätig zu sein.

Anhand der PESTLE-Analyse werden für Managerinnen und Manager relevante Hintergrundinformationen vermittelt, die sowohl das wirtschaftliche Potenzial Indiens aufzeigen, als aber auch die Komplexität des indischen Marktes illustrieren. In der interaktiven Vertiefung «Managementkompetenz Indien» wird aufgezeigt, über welche länderspezifischen Managementkompetenzen Führungskräfte für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit in Indien verfügen sollten.

Südkorea

Verena Gründler, Leiterin Akademisches Auslandsamt der HTWG Konstanz

Südkorea wird derzeit im Kampf gegen das Coronavirus oft als Vorbild genannt, da es dem «Land der Morgenstille» gelang, die Ausbreitung des Erregers stark zu verlangsamen, ohne das öffentliche Leben zum Stillstand zu bringen. Das Land zählt zu den Tigerstaaten, die in wenigen Jahrzehnten den Aufstieg zu den führenden Industrienationen schafften. Das Wirtschaftswunderland wird aufgrund seiner rasanten

Entwicklung von einem der ärmsten Agrarländer der Welt zur wohlhabenden Hightech-Nation mit einer hochgebildeten Gesellschaft auch als «Wunder am Han-Fluss» bezeichnet.

Laut des «Bloomberg Innovation Index» war Südkorea jüngst sechsmaliger Spitzenreiter als innovativste Nation weltweit. Bisher dominieren große mit der Politik eng

Das asiatische Jahrhundert: Länder- und Managementkompetenz Asien

verwobene Industriekonglomerate Südkoreas Wirtschaft. Regierungspläne haben nun die Förderung von Start-ups und den Aufbau einer «kreativen Wirtschaft» zum Ziel. Südkorea arbeitet ehrgeizig an der Etablierung eines Test- und Referenzmarktes für ganz Asien bei Hightech- und Lifestyle-Produkten. Produktionen werden hingegen immer mehr in die CLMV-Länder (Kambodscha, Laos, Myanmar und Vietnam) verlagert.

Die sich im Spannungsfeld zwischen Modernität und Tradition befindende koreanische Gesellschaft wird bis heute durch das hierarchische Senioritätsprinzip geprägt. Um beruflich in Südkorea erfolgreich zu sein, sind für die Anbahnung und Pflege von Geschäftsbeziehungen Kenntnisse der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten sowie der Kulturgepflogenheiten unerlässlich. Dieses Wissen wird im Modul «Managementkompetenz Südkorea» praxisnah vermittelt.

Japan *(in englischer Sprache)*

Prof. Dr. Christian von Lübke, HTWG Konstanz,
Dr. Runako von Lübke, HTWG Konstanz & Universität Konstanz

Das japanische Wirtschaftswunder gehört zu den zentralen Erfolgsgeschichten des 20. Jahrhunderts. Während asienbezogene Diskurse überwiegend die Entwicklungen in China thematisieren, ist es in Vergessenheit geraten, dass Japan weiterhin die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt stellt. Aufgrund hoher Bildungsstandards und einer vorausschauenden Industriepolitik zeichnet sich Japan auch heute noch durch effiziente Produktionstechniken und eine hohe Innovationskapazität aus.

Allerdings weist die einst führende asiatische Volkswirtschaft seit den 1990er Jahren – aufgrund von rigiden Unternehmens- und Staatsstrukturen – ein zunehmend stagnierendes Wirtschaftswachstum auf. Hierfür werden auch handelspolitische Beschränkungen, starre Bürokratiestrukturen

sowie (teilweise) wettbewerbsverzerrende Unternehmensverflechtungen verantwortlich gemacht.

Im Rahmen des Moduls «Managementkompetenz Japan» werden Teilnehmende dazu befähigt, Japans wirtschaftliche Berg- und Talfahrten und relevante wirtschaftspolitische Kontexte differenziert einzuordnen. Hierauf aufbauend werden von der japanischen Dozentin (Runako von Lübke) praxisrelevante Aspekte der Kommunikations- und Unternehmenskultur Japans interaktiv erarbeitet. Fachliche und interkulturelle Einblicke werden auch im Rahmen einer Fallstudienanalyse vertieft, die sich u.a. mit SONYs Niedergang und Comeback auseinandersetzt.

Das asiatische Jahrhundert: Länder- und Managementkompetenz Asien

China

Dr. Helena Obendiek, Direktorin China-Zentrum der HTWG Konstanz,
Jing Zhou, freiberufliche Beraterin und Coachin

Innerhalb von weniger als vier Jahrzehnten hat sich China von einem armen und international isolierten Agrarland zur zweitgrößten globalen Wirtschaftsmacht entwickelt. Proklamiertes Ziel der Kommunistischen Partei Chinas unter Xi Jinping ist es, bis 2050 zur führenden Weltmacht gleichauf mit den USA aufzusteigen. Im Wettstreit zwischen China und den USA müssen sich die europäischen Länder neu positionieren. Trotz seiner enormen Entwicklungserfolge steht Chinas Wirtschaft und Gesellschaft jedoch auch vor immensen Herausforderungen, die zu einer ernsthaften Bedrohung der Stabilität und Entwicklungsfähigkeit des Landes werden können. So sind auch die Folgen, die die Covid-19-Pandemie für Chinas Rolle in der Weltwirtschaft haben wird, derzeit noch nicht absehbar.

Chinas zentrale Bedeutung in der globalen Wirtschaftszusammenarbeit scheint jedoch

unumkehrbar. Ein informierter und kompetenter Umgang mit chinesischen Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern wird daher auch in Zukunft grundlegend für eine erfolgreiche Managementtätigkeit im internationalen Umfeld sein.

Im ersten Teil des China-Moduls werden die Ursachen und Bedingungen des rasanten Aufstiegs Chinas, dessen historische und kulturelle Grundlagen, Erfolgsfaktoren, inhärente Herausforderungen und globale Folgen aufgezeigt. Aktuelle Entwicklungen und ihre Entstehungsfaktoren unter Einbeziehung der chinesischen Perspektive werden erläutert und diskutiert. Der zweite Teil «Managementkompetenzen im chinesischen Kontext» widmet sich den Grundlagen des chinesischen Denkens und Handelns, ergänzt durch Übungen zu den auf diesen basierenden interkulturellen Unterschieden in der sozialen Interaktion und Managementkommunikation.

Interkulturelles Management meistern

Prof. Peter Franklin, HTWG Konstanz

Was ist interkulturelle Managementkompetenz und woraus – neben Länderkompetenz – besteht sie? Welches Wissen, welche Fertigkeiten und Verhaltensweisen, welche Einstellungen und welche persönlichen Qualitäten sind für das effektive und angemessene Handeln im interkulturellen Managementkontext unabdingbar?

Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen anhand von Fallstudien und Filmausschnitten soll eine Introspektion bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die eigenen Kompetenzen anstoßen und diese in der Reflektion in und nach der Veranstaltung weiterentwickeln.

Abschluss

Im Anschluss an die International Week in Konstanz ist ein Reflexionsbericht (Einzelnachweis) zu erstellen, welcher einen spezifischen Lerninhalt oder einen spezifischen Themenkomplex – dies könnte vorzugsweise ein betriebs- oder auch volkswirtschaftliches Thema sein – mit Hilfe geeigneter Literatur reflektiert und für einen oder mehrere Wirtschaftsräume aufgreift und vertieft. Im Rahmen des Berichts reflektieren die Studierenden, soweit möglich, die gesammelten Erkenntnisse über den gewählten Wirtschaftsraum, auch vor dem Hintergrund des persönlichen organisatorischen Kontextes und/oder im Kontext persönlicher Erfahrungen mit dem gewählten Wirtschaftsraum (z.B. könnte ein mit Literatur fundierter Case aufbereitet werden).

Die Fundierung des Reflexionsberichts stützt sich auf die zum gewählten Themenkomplex relevante und zitierfähige Literatur, welche nach den formalen Kriterien des praxisorientierten, wissenschaftlichen Arbeitens korrekt zu zitieren ist (hierzu können Sie sich am «Eulen-Skript» der Hochschule Luzern – Wirtschaft orientieren oder auch andere, anerkannte Quellen zum wissenschaftlichen Arbeiten zurate ziehen).

Der Reflexionsbericht umfasst nicht weniger als 4000 Wörter und sollte die Wortzahl von 6000 nicht überschreiten (ohne Anhang). Sofern keine anderen Vorgaben kommuniziert werden, ist der Reflexionsbericht nach Ende der International Week Konstanz innerhalb der nachfolgenden 4 Wochen zu erstellen und einzureichen.



Das asiatische Jahrhundert: Länder- und Managementkompetenz Asien

Referententeam



Programmleitung: Prof. Peter Franklin, HTWG Konstanz

Professor für interkulturelles Management und interkulturelle Kommunikation an der HTWG Konstanz. Peter Franklin lehrt dort in den asienbezogenen Bachelor- und Masterstudiengängen. An der Lake Constance Graduate School der HTWG ist er in den MBA-Studiengängen – auch in China – tätig. Als Interkulturalist liegen seine Schwerpunkte in Lehre, Forschung und Wissenstransfer in den Bereichen *Interaktion* und *interkulturelle Kompetenzen*. Seit vielen Jahren arbeitet er in Nebentätigkeit als Berater und Trainer in der Personal- und Organisationsentwicklung international tätiger Unternehmen im In- und Ausland. Zu seinen Publikationen für Praktiker gehört das Buch *The Mindful International Manager*.



Assoc. Prof. Dr. Claus Schreier, MUIC & HSLU-W

Dozent für Internationales und Interkulturelles Management an der Mahidol University International College (MUIC) in Bangkok / Thailand und an der Hochschule Luzern – Wirtschaft. Er studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität Konstanz und promovierte im Interkulturellen Management an der European Business School Schloss Reichartshausen. Als Change und Management Consultant namhafter Unternehmensberatungen blickt er auf eine mehrjährige, erfolgreiche Consultingenerfahrung zurück. Zudem berät er seit 2008 als selbstständiger Berater verschiedene Organisationen in der Schweiz, in Deutschland und in Thailand. Sein letztes Beratungsprojekt führte er im Auftrag der UN-ESCAP in Bangkok / Thailand durch.



Prof. em. D. Helmut Weber, HTWG Konstanz

Studium der Sozial- und Regionalwissenschaften an den Universitäten Duisburg und Bielefeld mit Schwerpunkt Entwicklungssoziologie Südostasien. Nach mehr als zehnjährigen Forschungs-, Lehr- und Berateraufenthalten in Südost- und Zentralasien sowie einer mehrjährigen Tätigkeit als selbstständiger Unternehmer in der Tourismusbranche von 2000 bis 2018 Professor für Regionalwissenschaften Südostasien/ HTWG Konstanz. Regelmäßige Gastdozenturen an Hochschulen in Südostasien zu Themen der Hochschul- und Tourismusentwicklung sowie zahlreiche Gutachter- und Beratertätigkeiten in der Entwicklungszusammenarbeit, u.a. in Indonesien, Myanmar, Mongolei, Timor-Leste, Aserbaidschan und Nepal.



Prof. Dr. Beate Bergé, HTWG Konstanz

Seit 1999 Professorin für den Schwerpunkt Internationale Volkswirtschaftslehre im Studiengang Wirtschaftssprachen Asien und von 2012 bis 2021 Vizepräsidentin an der HTWG Konstanz. Studium der Volkswirtschaftslehre und Romanistik an der Universität Göttingen, mehrjährige Consulting-Tätigkeit, zahlreiche Forschungs- und Arbeitsaufenthalte in Indien; verschiedene Veröffentlichungen und Vortragstätigkeit zu idienspezifischen Themen.

Das asiatische Jahrhundert: Länder- und Managementkompetenz Asien



Verena Gründler, HTWG Konstanz

Leiterin des Akademischen Auslandsamts der HTWG Konstanz. Diplomstudium der Angewandten Fremdsprachen (Chinesisch, Spanisch), Wirtschafts- und Kulturraumstudien in Passau, Madrid, Dalian und Peking. Mehrjährige berufliche Tätigkeit in Südkorea in der Privatwirtschaft sowie bei der AHK Korea / KGCCI (Korean-German Chamber of Commerce and Industry). Anschließend Koordinatorin für internationale Studien- und Promotionsprogramme an der Universität Hohenheim und der HTWG Konstanz.



Prof. Dr. Christian von Lübke, HTWG Konstanz

Studium der Volkswirtschaft und Politikwissenschaft an der Universität Münster, School of Oriental and African Studies (SOAS) und Australian National University; Postdoc Forschungsprojekte in Japan (Waseda), Indonesien (CSIS), USA (Stanford), die sich vorwiegend mit Demokratie-, Governance- und Wirtschaftstransformationen beschäftigt haben; seit 2001 regelmäßige Consultant-Einsätze für (nicht)staatliche Entwicklungsorganisationen, NGOs und Stiftungen (GIZ, Weltbank, DfID, IDS, Development Gap, Asia Foundation, Friedrich-Ebert-Stiftung). Seit 2018 Professor für den Schwerpunkt «Wirtschaft, Gesellschaften und Kulturen Südostasiens» im Studiengang International Management Asia an der HTWG Konstanz.



Dr. Runako von Lübke, HTWG Konstanz / Universität Konstanz

Studium der Japanologie (BA, MA) und Ethnologie (PhD) an der Gakushuin Universität, Australian National University und Stanford University. Zweijähriger Studien- und Forschungsaufenthalt in Mae Hong Son und Chiang Mai. 2011 bis 2018 Vizedirektorin des European Center (Global Outreach Office) der Nagoya University in Freiburg. Seit 2018 Japanischdozentin an der HTWG Konstanz sowie der Universität Konstanz.



Dr. Helena Obendiek, HTWG Konstanz

Direktorin des China-Zentrums an der HTWG Konstanz. Studium der modernen Sinologie, Politischen Wissenschaften und Soziologie, Promotion in der chinaspezifischen Sozialanthropologie. Tätigkeiten als Referentin der Asienstudiengänge der HTWG Konstanz, als Übersetzerin für Chinesisch und als Reiseleiterin China / Zentralasien. Seit mehr als 30 Jahren regelmäßige Arbeitsaufenthalte in China. Lehrbeauftragte für Regionalwissenschaften China und (chinaspezifische) Interkulturelle Kommunikation an verschiedenen Hochschulen in Deutschland und China.



Jing Zhou

Beraterin und Coachin für Transformationsprozesse und interkulturelle Verständigung. Geboren in China und aufgewachsen in Deutschland. Nach ihrem Maschinenbaustudium arbeitete sie in verschiedenen zentralen Vertriebsfunktionen in Deutschland, China und den USA. Heute nutzt sie den Vorteil ihres bikulturellen Hintergrunds zum Perspektivwechsel in ihren Coachings. Sie versteht sich als Kulturbotschafterin zwischen Deutschland und China. Durch das Vermitteln des Grundverständnisses der jeweiligen Länder können ihre Klienten das Beste aus beiden Welten für sich vereinen.

Das asiatische Jahrhundert: Länder- und Managementkompetenz Asien

Veranstaltungsort



Die International Week «Das asiatische Jahrhundert: Länder- und Managementkompetenz Asien» findet im Seminar- und Tagungszentrum «Villa Rheinburg» am Seerhein in Konstanz statt.

Die 1863 erbaute Fabrikanten-Villa bietet eine gediegene und zugleich inspirierende Atmosphäre in unmittelbarer Nähe zum Campus der Hochschule und der Altstadt. Wer sich dazu entschließt, ein Weiterbil-

dingsangebot in der «Villa Rheinburg» zu nutzen, darf für sich in Anspruch nehmen, in erster Linie als Gast und nicht lediglich als Kunde betrachtet zu werden.

Das Seminar- und Tagungszentrum «Villa Rheinburg» bietet zahlreiche Gelegenheiten, auch die freie Zeit außerhalb der Tagungen oder Seminare interessant und unterhaltsam zu gestalten: das Bodenseeufer lädt zu Spaziergängen oder zum sommerlichen Bad ein, die Blumeninsel Mainau und die Insel Reichenau sind in unmittelbarer Nähe per Bus oder Schiff zu erreichen, die Bodenseeflotte offeriert

zahlreiche Rundfahrten, die nahe Konstanzer Altstadt mit ihrem Kulturangebot und der hervorragenden Gastroszene ist ein Kleinod, das auch abends zum Flanieren einlädt.



"It's been a wonderful occasion to meet great people and learn a lot about intercultural communication in an international context. Many thanks!!"

Alison Lomsay from Toronto, Canada.

Das asiatische Jahrhundert: Länder- und Managementkompetenz Asien

Kontakt

Lake Constance Graduate School gGmbH

Reinhard Niehaus
Assistent der Geschäftsführung

Reichenaustraße 1
D - 78467 Konstanz
reinhard.niehaus@htwg-konstanz.de
+49 (0) 7531 / 206-394
www.lcgs.htwg-konstanz.de

Hotels in der Nähe

HARBR. hotel Konstanz

www.harbr.de
Entfernung zur Villa Rheinburg: 0,2 km

Unter Angabe Ihres Aufenthalts als Tagungsgast in der Villa Rheinburg wird Ihnen ein Rabatt gewährt.

Hotel Ibis Konstanz Benediktinerplatz

www.ibis.com
Entfernung zur Villa Rheinburg: 0,2 km

Hotel 47°

www.47grad.de
Entfernung zur Villa Rheinburg: 0,7 km

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten unter www.konstanz-tourismus.de